

So begab es sich, dass die Eclasse der Regierenden auch den kleinen Kreis Steinzeit erreichten!



ier fielen die Wünsche der absoluten Obrigkeit auf so fruchtbaren Boden, dass der Fortschritt in der Disziplin der Bürokratie, so ein Tempo aufnahm, dass den Bewohnern des kleinen, nordischen Kreises kaum noch flat war, wo ihnen der Kopf stand.

Jeder Bürger, der in diesem Kreise bereits seit geraumer Zeit, dem Lottectum, dem Suff und der Protzerei da nieder liege, solle sich in der ARGE-Burg im Kreis Steinzeit melden, um sich registrieren zu lassen. Es sei ein jeder dazu verpflichtet, der noch einen Stein heben und über drei Meter werfen könne, sofern er im Bezug der Hilfe des Staates wäre. Dort sollen sie Zeugnis ablegen, über ihre Verhältnisse des baren Geldes, über das Ersparnis und was er habe an Wertvollem, damit die Beamten des Grafen Roggers, des Kreises Steinzeit, feststellen können, ob ihm noch ein Taler zustehende aus dem Säckel des Topfes, der sich nennt, „Soziales“.



Das Volk des Kreises Steinzeit strömte gehorsam wie ihm geheißen, denn

viele lebten zuvor von der Hand in den Mund, hatten Arbeit die sie mehr schlecht als recht ernährte, oder lebten gar von den Abfällen eines Amtes, dass die Gemeinen unter sich versammelten. Viele nahmen auch die Botschaften ernst, die die Schreiber und Weitscher ihnen tagtäglich vorgaukelten. Schließlich würde es ihnen ja besser gehen, so haben sie vernommen, wenn sie erst einmal registriert sind, und die Beamten sehen können, dass ihnen, außer dem Tod, nichts bleibt.

Nun...

Es wurde aber der Spaß des Hofnarren hartzig, in den Amtsstuben der ARGE-Burg, von den Bürokraten und Beamten nur allzu ernst genommen. Denn was in diesem Kreise seit Jahrzehnten in Ehren gehalten wurde, war die Allmacht und die Willkür der Obrigkeit. Sich dieser zu widersetzen kam einer Revolte gleich. Und so wurde aufgrund leerer Säcke des Kreises (nicht dass es den anderen Kreisen besser geht) kurzum beschlossen, dass jedem des eigenen Kreisvolkes ein eigenes Tun vorgesetzt sei, bevor er sich am Topfe „Soziales“ niederlassen darf.

So ward dann noch schnell ein eigenes Regelwerk von den zwei Burgherren, mit Namen kurz und gras aufgesetzt, und damit sie nicht selber lange Grübeln mussten, wurde es flugs dem alten Regelwerk entnommen, das für den Kreis Steinzeit Jahrzehnte lang förderlich war.

So erhielten alle Büttel der ARGE-Burg, die mit dem Pöbel zu tun haben, ein Exemplar der Schriftrolle, deren Überschrift lautet:

„Regt an, dem Pöbel, zum Sparen in der Not, oder wir schlagen seine Rechte tot“.



Jeder Manne und jedes Weib, welche eines Steines heben mächtig geheissen, fand sich nun im hiesige Steinzeit, vor der dunklen Burg ein, um zu schauen und demütig der holden Gnade der Regierenden zu erhoffen. Jedoch wurde ein jeder erst in der Tugend der Geduld geprüft, denn er hatte sich in einer nicht endenden Reihe vor den drei Weisen, am Burgeingang, einzufinden. Hier wurde erst einmal geschätzt und abgewogen, ob sein Begehrt reiche, um zu den Schreibern der Burg vorgelassen zu werden. Schließlich kann ja ein jeder daher kommen und behaupten, er wäre mächtig einen Stein zu heben, aber in Wirklichkeit wolle er nur an Ihre Geldbeutel. So ward ein mancher schon im Burghof gesehen, der sich versuchte an kleinen Steinen, um dann zu immer größeren zu greifen, um zu zeigen, dass er sehr wohl im stande war, einen Stein zu heben. In der Vorhalle der ARGE-Burg, ward inzwischen von den schwarzen Mächtern darauf geachtet, dass jegliches Gemaule des Pöbels oder gar



Unterhaltung mit technischen Spielereien unterblieben. Auch der Verzehr von Essbaren und der Genuss von Rauchwerk, wurden ihm durch die schwarzen Mächter der Burgherren mit rüden Maßregelungen vergrault. Ja man hatte das Gefühl die heilige Inquisition habe Einzug gehalten im hiesige Steinzeit.

Hatte man aber sein Begehrt endlich einem der drei Weisen verständlich machen gekonnt, so ward man barsch einem Schreiber zugewiesen, bei dem er sich einzufinden hätte. Und wenn man glaubte, das Vorherige wäre Winter gewesen, so erlebte man hier eine Kälte, dass das Vorherige wie ein lauer Frühlingstag in Erinnerung blieb.

Hier ging es nun hü und hot daher mit den Fragen nach dem Begehrt und der eigentlichen Befähigung von wegen dem Steine und ob er dies und das Papier auszufüllen bereit und fähig sei und wenn nicht, so möge er sich doch gleich zum Teufel scheren. Und mit dem Tränengeheule und dem Bauernejammer solle er gar nicht erst anfangen, schließlich werde er ja wohl noch einen Taler haben, um sich beim Marktender etwas besorgen, nebst einem Schluck Wasser. Und das Papier, das könne er ausnahmsweise mit sich nehmen und eines anderen Tages vorstellig werden. Aber er solle nicht hoffen, auf das Soziale, denn so wie so werde er mit aller Wahrscheinlichkeit, wegen der hiesigen Begebenheiten, keinen Taler oder gar ein Kupferstück erhalten. Und den Berg voll Arbeit, den werde er auch nie sehen, denn der Berg komme ja schließlich nicht in den hiesis.



So zogen viele Bürger verdrießlich ihres
Weges und mussten weder aus noch



ein. hatten doch die Regierenden, ihnen
einen Berg voll Arbeit oder zumindest
ein Auskommen versprochen. So
dachten sie zumindest. Das ein Hofnarr
sie zum Besten gehalten, und die Herren
des Reiches mit ihrem Landgrafen
darüber eigene Gesetze erfanden, ward
ihnen nicht gewahrt.



fortsetzung folgt